



DIE GEBIRGSKANTONE

Regierungskonferenz der Gebirgskantone
Conférence gouvernementale des cantons alpins
Conferenza dei governi dei cantoni alpini
Conferenza da las regenzas dals chantuns alpins

Medienmitteilung

Keine Experimente mit ungewissem Ausgang: NEIN zur No Billag-Initiative

Der Text der No Billag-Initiative ist sehr unklar formuliert. Kernstück des Initiativtextes ist aber das Verbot, Abgaben zu erheben, weshalb sich Anbieter künftig nur noch über Werbung finanzieren könnten. Die Angebote würden dadurch nur noch auf die bevölkerungsstarken Ballungszentren ausgerichtet. Die Medienlandschaft in den Randregionen würde empfindlich ausgedünnt. An einem solchen medienpolitischen Experiment mit ungewissem Ausgang können die Gebirgskantone keinerlei Interesse haben. Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) empfiehlt daher, die Initiative klar abzulehnen.

Chur, 30. Januar 2018 - Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) hat den Auftrag, die gesamte Bevölkerung inhaltlich umfassend mit gleichwertigen Radio- und Fernsehprogrammen in den drei Amtssprachen zu versorgen. Dabei fördert sie das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen und gesellschaftlichen Gruppierungen und berücksichtigt die Eigenheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone. Mit ihren 7 Haupt- und 17 Regionalstudios und den massgeschneidert gestalteten Programmangeboten setzt die SRG diesen Auftrag flächendeckend um. Und via Koproduktionen der vier verschiedenen Unternehmenseinheiten sorgt sie auch für einen regionenübergreifenden Austausch der Informationen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis für die Vielfalt in unserem Land.

Kernstück des Initiativtextes ist das Verbot, Abgaben zu erheben. Bei einer Annahme der Initiative würde diese Finanzierungsmöglichkeit sowohl für die SRG als auch für die nicht wenigen privaten Veranstalter von Radio- und Fernsehprogrammen, die sich aus Gebührengeldern mitfinanzieren können, entfallen. Von der Abschaffung der Abgaben wäre also nicht alleine die SRG betroffen, sondern auch 34 regionale Fernseh- und Radiostationen, die heute einen Anteil von fünf Prozent oder insgesamt 67,5 Millionen Franken aus den Einnahmen erhalten.

Die Auswirkungen der Initiative wären für die Randregionen wohl dramatisch. Weil die Finanzierungsmöglichkeiten hier ungenügend sind, würden die privaten Veranstalter ihre Angebote auf die bevölkerungsstarken Ballungszentren ausrichten. Die Medienlandschaft in den peripheren Regionen würde massiv ausgedünnt, was die wichtige Kohäsionsfunktion sowie auch regionalwirtschaftlich wichtige Arbeitsplätze gefährdet. An solchen medienpolitischen Experimenten mit ungewissem Ausgang kann die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) keinerlei Interesse haben. Sie empfiehlt deshalb, die Volksinitiative zur Abschaffung der Billag-Gebühren abzulehnen.

Auskunftspersonen:

Dr. Christian Vitta, Präsident der RKGK: 091 / 814 44 60 dfc-dir@ti.ch
Fadri Ramming, Generalsekretär der RKGK: 081 / 250 45 61 fadri.ramming@gebirgskantone.ch

Präsident: Staatsrat Dr. Christian Vitta
Generalsekretär : lic. iur. Fadri Ramming

Hinterm Bach 6, Postfach 539, 7001 Chur
Tel. 081 250 45 61, Fax 081 252 98 58
kontakt@gebirgskantone.ch
www.gebirgskantone.ch



Kurz-Portrait der Regierungskonferenz der Gebirgskantone

Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) ist im Jahre 1981 gegründet worden. Heute gehören ihr die **Regierungen der Kantone Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Graubünden, Tessin und Wallis** an. Anfänglich beschränkte sich der Zweck der RKGK auf die Koordination von Fragen im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung. Inzwischen ist der Zweck der RKGK ausgeweitet worden. Heute strebt sie die gemeinsame Vertretung aller gebirgsspezifischer Anliegen und Interessen im In- und Ausland an. Hierzu gehören insbesondere die Themen Raumordnung/Tourismus, Energie, Finanzen, Verkehr und Aussenpolitik (Zusammenarbeit mit den grenznahen Alpenregionen).

Die Fläche der sieben in der RKGK zusammengeschlossenen Kantone entspricht einem Anteil von 43% an der Gesamtfläche der Schweiz. In den RKGK-Kantonen leben rund 1 Million Personen oder 13% der Schweizer Bevölkerung. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im Perimeter der RKGK beträgt rund 70 Personen pro Quadratkilometer (Schweiz: 176 Personen/km²).

Mehr unter: www.gebirgskantone.ch